

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 48

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

22^r–133^v Proprium de tempore, wie L 44, 16^r–114^v.

133^v–199^r Proprium de sanctis, wie L 44, 114^v–167^v.

199^r–214^v Commune sanctorum, wie L 44, 167^v–173^v.

214^v–273^v HISTORIAE NOVAE, wie L 17, 282^v–299^v, einschließlich der Nachthoren. Für Einzelheiten s. Beschreibung von L 17. Hier die Reihenfolge der Offizien für die Feste Corona domini und Anna vertauscht, für Visitatio B. M. V. und Undecim milium virginum nur Matutin bzw. 1. Vesper und Matutin. 273^v Verweisung auf den Terzhymnus zum Fest Undecim milium virginum (vgl. 312^v) sowie größtenteils getilgte Notiz zu 251^v. – 250^r–251^r leer.

274^r–299^v HYMNARIUM CISTERCIENSE, s. WEINMANN, S. 13, Nr. 1–7, 9, 8, 10–52.

299^v–307^v CANTICA der dritten Nokturn, s. L 17, 271^r–273^v.

307^v–315^r VARIA: (307^v–310^r) Hymnen de S. Bernhardo, WEINMANN, Nr. 59–60; (310^r–312^r u. 309^r) Dedicatio ecclesiae, s. L 44, 201^r–203^r; (312^v) Hymnus AH 52 Nr. 365, Nachtrag zu 265^r–273^v (s. o.); (313^r–315^r) Commemorations sanctorum per annum, s. L 44, 199^v–201^r. – 312^v Notiz zur Schreiberin (s. unter Herkunft). – 315^v leer.

L 48

Stundenbuch, deutsch

Pergament · 309 Bl. · 13 × 9 · Bayern · 15. Jh.

Lagen: VII¹³, 28 V²⁹³, 2 IV³⁰⁹; erstes Bl. der ersten Lage als Spiegel verwendet. Im Corpus der Hs. Kustoden 1–28, z. T. weggeschnitten. Alte Foliierung 1–256 (= Bl. 14–270 nach heutiger Zählung). Schriftraum 7,5 × 5,5. 16 Zeilen. Textura von einer Hand. Übliche Rubrizierung. Rote und blaue Lombarden, im Kalender mit Fleuronné. Im Corpus häufig 4–8-zeilige Initialen in Blattgold vor blauen Gründen, davon ausgehend anspruchsloses Rankenwerk (Federzeichnung). Roter Samtband mit einer Schließe, in beiden Deckeln Bohrlöcher für urspr. vorgesehene Ecken- und Mittelbeschläge. Auf dem vorderen Spiegel stark beschädigter Teigdruck: Christus als salvator mundi (s. E. VISCHER, Formschnitte des 15. Jahrhunderts i. d. Großherzogl. Hof- u. Landesbibl. zu Karlsruhe, Straßburg 1912, S. 19 f Nr. 20; SCHREIBER 7, Nr. 2812 m).

Herkunft: Mundart und Psalmenübersetzung (WALTHER, Bibelübersetzung: 11. Psalter; s. auch SCHÖNDORF, S. 84) sowie Kalender weisen in das westliche Bayern. Für eine Frau bestimmt (vgl. z. B. 247^v). Nr. 60 von F. Mones 2. Gruppe.

Mundart: südbairisch.

Literatur: TRÜBNER, Nr.70; ETLINGER, S.10; LÄNGIN, Nr.134.

1^r–12^v KALENDAR. Nicht liturgisch. Hauptfeste rubriziert: nebst den Herren-, Marien- und Apostelfesten u. a. auch Agnes, Blasius, Vitus, Ulrich, Margareta, Alexius, Klara, Kolo- man, Virgil, Barbara, Nikolaus, Luzia. Außerdem bemerkenswert: *Aldegunden* (31.1.), *Gei- selbrecht* (4.2., Gilbert v. Sempringham), *Chunigunden* (2.3.), *Vierzich martrer* (9.3.), *Rup- rechtes* (27.3.), *Sant Peters des prediger* (30.4.), *Florians* (4.5.), *Gotharts* (5.5.), *S. Franciscen erhebung* (25.5.), *Antoni aines minnerpruder* (13.6.), *Kylian* (8.7.), *Dominiken* (5.8.), *Af- fern* (7.8.), *Ludweichs des pischolfs* (19.8., O.F.M.), *Magnen* (6.9.), *Franciscen* (4.10., mit Oktav), *Narciscen* (29.10.), *Florentins* (30.12.). Zum 22.2. (*S. Peters tag*) Zusatz: ›so der per von lüg get‹ (Bär als Frühlingsbote, vgl. BÄCHTOLD–STÄUBLI 1, Sp.900f). – 13^v leer.

14^r–72^v MARIANISCHE TAGZEITEN. ›Hie hebt sich an die tagzeit von unser frawn Ma- rie‹. *Deus in adiutorium ... Herr czu meiner hilf gedench ...* Bemerkenswert: Übersetzung der Hymnen AH 51 Nr.123, CHEVALIER Nr.6346, AH 50 Nr.72 u. CHEVALIER Nr.17405; am Schluß der einzelnen Horen umfangreiche Kommemorationen. – 73^v leer.

74^r–107^v TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI. ›Hie hebt sich an die tagzeit von unsers herren Jesu Christi marter‹. Zu jeder Tagzeit der entspr. Teil des Hymnus AH 50 Nr.382 in deutscher Übersetzung sowie ein abschließendes Reimgebet (Vesper: *Zu vesperzeit, herr, du sast mit deinen jungern, herr, und ast ...*; weitere Initien im Register), vgl. Cgm 136, 14^r–66^v (E. PETZET, *Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis V/1, 2. Aufl.* München 1920, S.253f) sowie Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. VI, 97, 192^v (SCHNEIDER, Nürnberg 1, S.253).

108^r–125^v TAGZEITEN VOM HL. GEIST. ›Das ist die tagzeit von dem heiligen geist‹. Bemerkenswert: (108^v–109^v) Gereimte Übersetzung des Hymnus AH 50 Nr.144: *Chum schepfer heiliger geist ...*, s. WACKERNAGEL, *Kirchenlied* 2, Nr.46. Teile des Hymnus in den übrigen Horen wieder verwendet.

126^r–208^r TAGZEITEN VON UNSEREM HERRN. ›Unsers herren tagzeit‹. (126^r–153^v) Prim bis Non, u. a. mit Übersetzung der Hymnen AH51 Nr.41 und AH50 Nr.18–20; (154^r–202^r) Vesper für Sonn- und Werkstage, Übersetzung der Hymnen AH51 Nr.34–40; (202^v–208^r) Komplet, Übersetzung des Hymnus AH51 Nr.44.

208^v–270^v TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI. ›Hie heben sich an die tagzeit von unsers herren marter und von erst die metten‹. *Alle frewde wart betrubet ...* (vgl. R. KLEMMT, *Mitteilungen zu einer „Anaphorischen Betrachtung“ der Spätgotik*, in: *Fachliteratur des Mittelalters. Festschrift f. G. Eis*, Stuttgart 1968, S.93–100, bes. S.99; hier die V.7–22, z.T.

mit Abweichungen), (209^r) *Ich man dich suezzer Jesu Christ, wan du von der rainen magt geporn bist ...* (Reimgebet), *O alles gewaltes du hocher got, ich man dich der ersten stymme ...*, danach weitere 31 Gebete (Mahnungen) mit Bezugnahme auf die Mysterien des Lebens und Sterbens Christi (jeweils mit einem Paternoster verbunden), (219^{rv}) ›Collect‹. *Herr Jesu Christe, des lebendigen gotes sun, wann du czu mettenczeit stuent gepunden vor der juden pischolf ...*, (219^v–224^v) ›Die gepet sprich auf die metten et cetera‹. *Durch die ersten stymme deines waynens ...* Die übrigen Horen mit analogem Aufbau wie die Matutin, darin die restlichen Teile der „Anaphorischen Betrachtung, (s. o.).

270^v–287^v KOMMUNIONGEBETE. (170^v) ›Wann du dich wild berichten mit gotes leichnam ...‹. *Du obrister priester warer pischof ...*, vgl. KLAPPER, Nr. 17, 2 (S. 136–144), hier z. T. etwas abweichender Text; (279^v) ›Nach der Berichtung sprich ...‹: *Waz widergib ich dem herren ...*, vgl. KLAPPER, Nr. 62 (S. 251–254), hier z. T. abweichend, der Hs. Karlsruhe, BLB, St. Georgen 92 (bei KLAPPER K 1) nahestehend, als Schluß (ab 282^v) *Ach du milter parmhercziger trost, gib mir an dem ende meins lebens ...*, – (283^v) *in gelust aller süzzichait* (vgl. KLAPPER, S. 254 Anm. zu Z. 1 f; wie St. Georgen 92); *O mein lieber herre Jesu Christe, wie mag ich dir gedanken ... – ewiglich pey dir beleybe. Amen*, s. KLAPPER, Nr. 70 (S. 262–265). ›Also habent die gepet ein ende‹.

288^r–300^r HEINRICH SEUSE, BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT, Kap. 16. ›Von dem wirdigen lobe der rainen muter gotes Marie‹. *O hochew reichait der götteleichen chunst und weishait ... – und die nymer czu verliesen. Amen*. ›Hie endet sich ein gut gepet von unser ffrawen. Et cetera‹ (BIHLMAYER, S. 262–268). – 300^v–309^v leer.

L 49

Diurnale cisterciense · Blutschauregeln

Pergament · 205 Bl. · 12,5 × 9,5 · Herrenalb · 1447

Lagen: (V + 1)¹¹, 18 V¹⁹¹, IV¹⁹⁹, (II + 2)²⁰⁵; teilweise Überreste einer alten Follierung erkennbar; Reklamanten, oft weggeschnitten. Schriftraum 8,5 × 6,5. 22 Zeilen. Ab 174^v 28–31 Zeilen. Textura von der Hd. des Nikolaus Hirschmann (s. unter Herkunft), außer 11^v–12^r (Bastardahand, wenig jüngerer Nachtrag). Übliche Rubrizierung. Rote Lombarden. Heller Lederband der Zeit mit zwei textilen Langriemenschließen (vgl. auch Kl. L. 102); urspr. je 5 Buckel auf beiden Deckeln, heute fehlend; als Spiegel zwei Bruehstücke von Pergamenthss. des 14. Jh's verwendet (vorne Antiphonalefragment, Hufnagelnotation, Teile des Benedikt-Reimoffiziums AH 25 Nr. 52; hinten Antiphonalefragment, Quadratnotation, Anfang des Responsoriums HESBERT 7742). Auf dem Rücken Titelschildchen: *Diurnale Cisterciense* (19. Jh.).